

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich  
Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zei-  
tungszeile 40 Pfennig, die Reklamazeile 1.50 Mk.  
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.

Größte Abonnentenzahl  
aller Rheingauer Blätter

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich  
fernsprecher No. 88.

71. Jahrgang

Auslande unvermeidlich sein wird. Aber andererseits kann die Landwirtschaft sich der Verpflichtung nicht entziehen,

Der vom Landrat.

8.

49.

Der kom. Landrat

### Ausschaltung der Schieber und Dampferer.

### Nur Tagesgeschichte.

Der Wilhelmskanal für Transporte gesperrt.

### Die Stilllegung von Betrieben.

### Die Arbeitslosenversicherung.

Das preussische Landtagswahlgesetz.

## Zur Kohlenfrage.

## Die Polen in Oberschlesien.

## Vom Völkerbund.

Aber schließlich stehen wir noch im Anfang dieser Bewegung und bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge hierin weiter entwickeln werden. Daraus verdient denn auch ein Vorschlag unsere Beachtung, der dem Forum der Völkerbundstaaten als eine beachtenswerte Anregung überreicht worden ist, nämlich der Plan für die Gründung eines internationalen Gerichtshofes zur Schlichtung aller Streitigkeiten unter den Völkern, da es nach dem Willen seiner Urheber allein befugt wäre, über Vergehen gegen das Völkerrecht ein Urteil auszusprechen.

herausgesetzt, daß ein für alle Völker geltendes, einheitliches und unzweideutiges Völkerrecht auch von allen anerkannt wird.

Die erste Reihe von Verträgen, die der Völkerbund zur Registrierung erhielt, wurde dem Drucker überliefert, um als erster Band der Sonderbeilage „Verträge“ des amtlichen Völkerbundblattes veröffentlicht zu werden.

Der Telegramm meldet aus London: Die vorläufige Tagesordnung der ersten Sitzung des Völkerbundes ist bekanntgegeben worden. Es sind u. a. folgende Punkte hervorzuheben: Zulassung der Staaten, die in der Beilage des Völkerbundvertrages genannt sind. Vorläufige Festlegung des Sitzes für 1921. Pläne für die Errichtung einer permanenten Gesundheitsorganisation, Errichtung einer permanenten Organisation, um die Frage der internationalen Verbindungen und Verkehr, die nach dem Friedensverträge von Versailles zu den Befugnissen des Bundes gehören, zu behandeln, Gerichtshöfe zur Beilegung der Streitigkeiten, die in den Art. 336, 337, 376 und 386 des Verfallers Vertrages und gleichlautende Artikel anderer Verträge vorgesehen sind, Vorschläge der internationalen Finanzkonferenz, Vorschläge für die wirtschaftliche Waffe des Bundes, die im Notfall gebraucht werden soll, Anträge mit Bundesbeitrags-Vorschlägen der dänischen, norwegischen und schwedischen Regierung, allgemeine Überwachung über die Ausführung der Abkommen über den Handel mit Opium nach Art. 23 des Friedensvertrages.

Die Havasagentur meldet, daß der Völkerbundrat eine Denkschrift vorbereitet über die wirtschaftliche Lage der Verbündeten und Deutschlands; es werde darin nachgewiesen, daß Deutschland vollkommen in der Lage sei, seine Schulden zu bezahlen.

## Enpen und Malmedy.

### Eine deutsche Note.

Die deutsche Regierung hat dem Völkerbund, der sich am 15. September mit der Volksbefragung in Enpen und Malmedy befassen soll, eine Note zugehen lassen, in der sie in Anknüpfung an die früheren Noten nochmals die verschiedenen Punkte hervorhebt, die die vertragswidrige Handhabung der Volksbefragung durch die belgischen Behörden kennzeichnen.

Dies sind: technische Undurchführbarkeit des Stimmrechts, Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, Ausweisungen, Einschüchterung durch ein besonderes Schutzpolizeisystem.

Die Note fährt dann fort: Es ist nur allzu begreiflich, daß alle diese Maßnahmen bei der Bevölkerung einen Zustand der Unzufriedenheit und Verärgerung geschaffen haben, der eine wahre Willensäußerung nicht auskommen ließ. Diese unzulässige, durch zahlreiche Verletzungen aus der Bevölkerung selbst erwiesene Tatsache wurde inzwischen, wie nicht unerwähnt bleiben mag, auch durch Berichte mehrerer ausländischer Pressevertreter, die die Gebiete bereisten, aus eigener Wahrnehmung bestätigt. Wenn in dieser Beziehung schon Zweifel bestehen könnten, werden sie beseitigt durch das zahlenmäßige Ergebnis der Volksbefragung. Es liegt eine als zuverlässig anzusehende Mitteilung vor, daß sich von etwa 30 000 Stimmberechtigten insgesamt nur 272 Personen in die Listen eingetragen haben. Hierbei ist zu beachten, daß von diesen 272 die Mehrzahl von Personen abgegeben worden ist, die inzwischen die Kreise verlassen haben, während von der angeführten Bevölkerung nur wenige Dutzend stimmten.

Betrachtet man demgegenüber, daß die Kreise Enpen und Malmedy niemals zu Belgien oder zu einem Staatsgebiete gehört haben, das als Vorgänger des heutigen Belgiens angesehen werden könnte, daß der Kreis Enpen eine rein deutsche und der Kreis Malmedy eine zu vier Fünfteln deutsche Bevölkerung hat, daß die Gebiete nach Sprache und Kultur deutsch sind, daß ihre wirtschaftlichen und kirchlichen Interessen gewissermaßen der deutschen Bevölkerung entsprechen, und daß sich bis zum Ende 1918 weder in den Kreisen selbst noch auch in Belgien jemals Bestrebungen bemerkbar machten, die auf einen Anschluß der Gebiete an Belgien hingeeht hätten, so wird man mit Recht und Recht in den angegebenen Zahlen den besten Beweis dafür erblicken dürfen, daß die Volksbefragung den wahren Willen der Bevölkerung nicht zum Ausdruck gebracht hat. Diesem Tatbestand gegenüber erinnert die deutsche Regierung erneut daran, daß die alliierten Mächte in der Note vom 16. Juni 1919 feststellen, daß keine Gebietsübertragung an Belgien stattfinden solle, die nicht das Ergebnis der Entscheidung der Bevölkerung sei, und daß

diese Entscheidung unter Bedingungen eingeholt werden solle, die volle Selbstbestimmung freiheitlich gewährleisten. Diesen Bedingungen haben die belgischen Behörden zuwidergehandelt und darüber hinaus den Friedensvertrag verletzt, indem sie Ausübung eines vertraglich gewährleisteten Rechtes tatsächlich unmöglich gemacht haben. Gestützt auf diese Tatsache, bittet die deutsche Regierung den Völkerbund, die unter belgischer Leitung erfolgte Volksbefragung für ungültig zu erklären und Maßnahmen zu treffen, durch die der Bevölkerung die Möglichkeit einer wahrhaft freien und unbefangenen Willensäußerung gegeben wird. Nach Ansicht der deutschen Regierung kann dies nur dadurch geschehen, daß der Völkerbund selbst die Befragung in die Hand nimmt. Die deutsche Regierung hat schon in früheren Noten reichhaltiges Tatsachenmaterial angeboten. Der größte Teil dieses Materials ist in der Antwortnote des Herrn Präsidenten der Friedenskonferenz vom 4. Juni unverändert geblieben. Soweit die alliierten Mächte auf die deutschen Noten überhaupt eingegangen sind, beruht ihre Stellungnahme, wie die deutsche Regierung in ihrer Antwortnote vom 6. Juli dargelegt hat, auf unrichtigen Informationen. Die deutsche Regierung hat nun von dem ihr immer noch in reichem Maße zur Verfügung stehenden Material die beweiskräftigsten Stücke zu einer Sammlung vereinigt, die sie sich anbei dem Völkerbund in Form eines Heftbuches zu überreichen beehrt. Die deutsche Regierung gibt sich der bestimmten Erwartung hin, daß diese Zeugnisse über die wahre Stimmung der Bewohner einer genauen Durchsicht und Prüfung unterzogen werden, ehe der Völkerbund dazu schreitet, die ihm obliegende Entscheidung zu fällen. Sie hofft zuversichtlich, daß die zwingende Kraft der in dieser Sammlung mitgeteilten Tatsachen den Völkerbund bei seiner Entscheidung, bei der das Schicksal einer Bevölkerung von mehr als 60 000 Seelen auf dem Spiele steht, veranlassen wird, die vorerwähnten Maßnahmen zu treffen, die allein geeignet sind, die begangene Verletzung des Friedensvertrages und den Bruch feierlicher Versprechen durch die belgischen Behörden wieder gutzumachen und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker auch in Enpen und Malmedy zur Anerkennung zu verhelfen.

## Lokale u. Vermischte Nachrichten.

### Deutscher Kirchweihfest.

Der 11. Sept. Anker Kirchweihfest war vom herrlichsten Wetter begünstigt und kamen deshalb große Scharen Vergnügungslustiger, um im Kreise ihrer Bekannten und Freunde einige Stunden zu weilen. Die Wirtschaften und besonders die Tanzlokale waren derart besetzt, daß das Tanzen erschwert war und viele Besucher kaum unterkommen konnten. Ein Kermessbaum war wieder aufgestellt und am Montag wurde ein Kermessbaum in großer Umzug mit Musik durch die Straßen getragen. Mit einem Wort: auch in den gesegneten, reichen Friedenszeiten wurde das Kirchweihfest nicht spärlicher und verschwenderischer gefeiert als früher.

### Handwerkskammer Wiesbaden.

Der 11. Sept. Gemäß dem Beschlusse der Handwerkskammer vom 27. Mai d. J. ist die Bezahlzeit für weibliche Lehrlinge der Damenschneidererei, des Häufelens und Nähmaschinen auf 3 Jahre festgesetzt worden. — Zu dem Beschlusse der Vollversammlung am 27. Mai d. J. ist die Gesellenprüfungsgebühr auf 20 Mk. erhöht worden.

### Bestellungen auf Kartoffeln.

Der 14. Sept. Die Kartoffelzwangsverteilung ist zwar im allgemeinen aufgehoben worden, doch hat das Reich auf Beschluß des Reichstages eine gewisse Kartoffelmengen festgesetzt. Diese Menge entspricht der Anmeldung des Bedarfs seitens der Kommunalverbände, berechnet auf eine Wochentopfmenge von 6 Pfund. Diese sogenannten Vertragskartoffeln müssen nach einer Verordnung des Reichskanzlers von den Kreisen und Städten übernommen werden, die seinerzeit ihren Bedarf angemeldet hatten. Das trifft auch für den Rheingaukreis zu, dem zur Deckung die Kreise Heilbrunn bei Kassel und Limburg an der Lahn zugeteilt sind. Die Kartoffeln aus beiden Kreisen sind gleich gut. Der Preis wird der Höchstpreis sein, wie ihn das Reich festgesetzt hat, also 30 Pfund pro Zentner, wie er nach Preisnachrichten vielfach angestrebt und in Aussicht gestellt ist, kann nach zuverlässigen

Nachrichten nicht gerechnet werden. Die Landwirte denken nicht daran, die Kartoffeln billiger zu verkaufen. Die Einwohner des Kreises werden also gut tun, ihre Bestellungen auf Kartoffeln sofort bei den Gemeinden abzugeben. Sie können dann ziemlich sicher auf ausreichende Belieferung rechnen, die im freien Handel doch vielfach nicht gewährleistet werden kann.

### Beihilfen für die Hochwassergeschädigten.

Der 14. Sept. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind dem Rheingaukreis wiederum 15 000 Mk. aus Reichsmitteln zur Unterstützung der durch das Hochwasser Geschädigten überwiesen worden. Dieser Betrag ist an die betreffenden Gemeinden mit der Kammer verteilt worden, die Beihilfen nur an geschädigte bedürftige Privatpersonen zu verteilen. Insgesamt sind jetzt dem Kreis 81 000 Mk. zur Verteilung an die Hochwassergeschädigten zur Verfügung gestellt worden.

### Die israelitischen Feiertage.

Der 14. Sept. Die hohen israelitischen Feiertage beginnen am 13. und 14. Sept. mit dem Neujahrsest. Unsere jüdischen Mitbürger sollen demnach das Jahr 5681 (nach Erschaffung der Welt). Der Versammlungstag ist am 22. Sept., das Laubhüttenfest am 27. und 28. Sept. und 4. und 5. Oktober.

### Konzert des Beamtenvereins.

Der 14. Sept. Im Anschluß an unsere kürzlich gebrachte Notiz über die geplanten Konzerte des Beamtenvereins, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Zeichnung für die Abonnementskarten bis zum 15. September erfolgt sein muß. Die bis jetzt erfolgten Zeichnungen lassen auf eine rege Beteiligung schließen, so daß es ratsam erscheint, die Zeichnung baldigst zu beendigen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Einzelkarten zu den Konzerten bedeutend höher im Preis sein werden als im Abonnement. Wer sich einen Platz sichern will, möge daher umgehend zeichnen.

### Stellenwechsel.

Der 14. Sept. Herr Bürgermeister Dr. Reutner hat auf seinen Antrag auf Übernahme in die Reichsfinanzverwaltung an das Finanzamt Köln zur kommissarischen Beschäftigung dort einberufen werden.

### Konzert.

Der 14. Sept. Das durch seine gelungene Leistungen in Eltville in den letzten Jahren besonders hervorgeratene „Doppel-Quartett“ wird am 24. Oktober im „Reisenbach'schen Saale“ sein diesjähriges Herbstkonzert geben.

### Bootsdiebstahl.

Der 14. Sept. Am Samstag morgen wurde ein dem Herrn Postassistent Gemmler gehöriges, bei der Landungsbrücke fest angelegtes Ruderboot gestohlen. Von dem Täter, der zum Begradern die Klammern des Stadtnachens benutzte, fehlt noch jede Spur.

### Haus-Verkauf.

Der 14. Sept. Das Anwesen der früheren Eltville'schen Seilfabrik hier wird in Kürze wieder seinen alten Bestimmungen zugeführt werden. Die Seilfabrik „Schloß Burg“ früher in Mey, hat das Anwesen von Herrn Bötters hier gekauft, um darin ihren Seil herzustellen.

### Neue Glocken.

Der 14. Sept. Als eine der ersten rheingauer Gemeinden hat Neudorf jetzt wieder ein vollständiges Glockengeläute. Die neuen Glocken kamen am Samstag hier an, wurden in unserer Kirche aufgestellt und am Sonntag nachmittag feierlich durch unseren Herrn Pfarrer eingeweiht.

### Spiel und Sport.

Der 11. Sept. Bei den Lokal-Wettkämpfen in Radesheim errang die 1. Sechser-Mannschaft des Fußball-Sportvereins Winkeln in der B-Klasse den 1. Preis, Lokal mit Kranz und Diplom. Die 2. Mannschaft erhielt in der C-Klasse den 2. Preis, Lokal mit Kranz und Diplom. Die 3. Mannschaft errang den 4. Preis, Diplom in der C-Klasse. Ein kräftiges hipp hipp hurra den Siegern.

### Rheingauer Sängerbund.

Der 14. Sept. Der neugegründete Rheingauer Sängerbund wird am Sonntag, den 10.

## Contessa Iolandas seltsame Heirat.

Ein Roman aus der römischen Gesellschaft.  
Von A. Boettcher.

49

(Nachdruck verboten.)

Bild hämmen die reichgeäumten Kappen vor dem Brautwagen sich auf. Dann rollt er mit den Neuwägen davon.

Die dunkle, unbewegliche Masse, die Neugierde und Sensationslust in den Petersdom getrieben, zerstreut sich.

An einem Pfeiler der Vorhalle aber lehnt noch immer Winfried Roden und starrt wie geistesabwesend vor sich hin.

Das Hochzeitsmahl im Palazzo Milleflore ist beendet. Es ging dabei recht lebhaft und animiert zu. Der Fürst stürzte ein Glas schäumenden Sekt nach dem andern hinunter und schien es gar nicht zu bemerken, daß seine junge Gattin auffallend still und bleich ist.

Ein unbestimmtes Angstgefühl preßt Iolanda das Herz zusammen. Sie sieht die unnatürliche Lustigkeit des Mannes, dem sie von nun an anhängt; sieht, wie die Augen der Herzogin Ludovisi stierhaft glänzen, als habe sie heute einen besonderen Sieg errungen. Dazu Winfried Rodens plötzliches Aussehen in der Kirche, sein angstvoll fliehender Blick — all dies beunruhigt und erschreckt sie.

Wie befreit atmet sie auf, als endlich die Tafel aufgehoben wird.

Signora Toselli, der längst die ungewöhnliche

Blässe und Einsilbigkeit ihrer Tochter aufgefallen war, benutzt die erste sich bietende Gelegenheit, um sie aufzufordern, sich ein wenig zurückzuziehen, damit sie sich vor der Abreise „von den Anstrengungen des Tages“ ein wenig ausruhe — wie sie den Gästen entschuldigend erklärt.

Dankbar drückt Iolanda der Mutter die Hand und will nach ihrem Boudoir eilen.

Da überreicht ihr Kinneta, die bereits eine Zeitlang nach ihrer Herrin ausgepöht hatte, ein kleines Billet mit der Bemerkung „der Herr wartet im Rokoko-Zimmer auf Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin.“

Iolanda weiß nicht, was Winfried Roden von ihr will; aber, daß nur eine dringende Veranlassung ihn zu diesem ungewöhnlichen Schritt bewogen haben kann, steht bei ihr fest.

In fliegender Hast eilt sie den hellerleuchteten, teppichbelegten Gang hinab, nach dem Rokoko-Zimmer. Winfried steht an einem der hohen Bogenfenster und starrt hinaus in den unaufhörlich niederrieselnden Regen. Bei Iolandas Eintritt geht er rasch auf sie zu.

„Teuerste Contessa — Verzeihung, daß ich zu so ungelegener Stunde bei Ihnen eindringe, aber die Umstände mögen mein Vorgehen rechtfertigen.“

Nur einen Blick wirft sie auf sein schmerzgequältes Gesicht — dann faßt sie mit ihren beiden schmalen Kinderhänden seine kräftigen Hände!

„Schnell, schnell, sprechen Sie! Warum sind Sie so traurig? Was ist passiert? Reden Sie doch! Reden Sie!“

Ihre Worte überstürzen sich. Angstvoll starrt sie in die treuen blauen Augen, die mit einem Gemisch von Härlichkeit und Mitleiden auf ihr ruhen.

„Was ist es?“ fragt sie dringer, da er mit der Antwort zögert. „Ich weiß, Sie werden mich nicht unnötig quälen. Betrifft es meine Vermählung? Vielleicht etwas im Vorleben meines Vaters, des Fürsten?“

„Ja,“ bringt er mit Anstrengung hervor.

Nach bleicher wird sie. Krampfhaft umklammert sie seinen Arm.

„Was ist es? Schnell doch! War er — war er vielleicht schon — verheiratet? Bin ich nicht seine rechtmäßige Gattin?“

„Sie sind seine rechtmäßige Gattin — leider!“ erwidert er tonlos. „Ach, teuerste Contessa, ich weiß zu nicht, wie ich es Ihnen sagen soll.“

Mit umflorten Augen blickt er auf sie nieder, auf das schmerzliche, angstvoll emporgehobene Antlitz, auf die Drangsalen in dem goldschimmernden Lodenhaar, auf den schmalen Goldreihen am dem vierten Finger ihrer rechten Hand — und ein schmerzlicher Laut entringt sich seiner Brust.

„Iolanda, sind Sie stark genug, die Nachricht zu ertragen, die ich Ihnen bringen muß?“

„Ich will es versuchen,“ erwidert sie leise mit bebender Stimme.

Sanft legt er den Arm um ihre Schulter und geleitet sie zu einem Sessel.

Einige Sekunden lang herrscht tiefes Schweigen in dem stillen Raum, der schon so oft von frohlichem Lachen widerhallte. Dann glaubt Iolanda, den Mann da vor ihr durch ein wehmütiges Lächeln, das ihm in die Seele schneidet, ermuntern zu müssen.

„Bitte, sprechen Sie ohne Umschweife! Ich höre!“

„Er weiß, jeder Aufschub kann Gefahr bringen. Deshalb rasst er sich mit einem Auf und Ab, hastig hervor.“

„Man hat Sie wie ein buntes Vögelchen in ein Netz gelockt, Iolanda.“

„In ein Netz gelockt? Ich verstehe nicht —“

(Fortsetzung folgt.)

hier seine erste Bundesfeier abhalten in Verbindung mit dem 10. Stiftungsfest des hiesigen Männergesangsvereins. Zur Bundesfeier wird das Erscheinen sämtlicher 22 Rheingauer Gesangsvereine erwartet. Die Vorbereitungen zur Feier sind im Gange. Vorgelesen ist ein Festprogramm mit Begrüßung auf dem Marktplatz; in zwei Konzerten werden die einzelnen Gesangsvereine je zwei ihrer schönsten Lieder zum Vortrag bringen.

#### Verschiedenes.

**Wiesbaden, 14. Sept.** (Neuer Stellvertreter des Regierungspräsidenten). Der langjährige Landesdirektor des hiesigen Fürstentums Waldeck und Pyrmont, Präsident v. Needer, ist vom Minister des Innern zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten ernannt worden. — Neue Verordnungen. Die Franzosen haben jetzt eine Verordnung erlassen, die den Verkehr vor dem Posten am Schloß regelt. Das Begehen des Bürgersteigs zwischen Posten und Schloßhaus und hinter dem Posten ist verboten, vor dem Posten darf man nur in Abstand von einem Meter vorübergehen. — Einsam und verlassen. Im städtischen Amtsblatt werden die Namen von 64 Personen veröffentlicht, welche im vergangenen Jahre im städtischen Krankenhaus gestorben sind, ohne daß sich Angehörige zur Beerdigung ihres Nachlasses eingefunden hätten. — Um 32 Frauen und 32 Männer; sie starben im Alter von 24 bis 88 Jahren. Ihr meist natürliches rechtzeitiges Nachlassen wird, wenn nicht nachträglich noch Erbkrankheiten sich melden, zum Besten der Krankenhauskasse gerechnet.

#### Frankf. Militär-Polizeigericht Wiesbaden.

**Frankf. Militär-Polizeigericht Wiesbaden.** Zu einem Einkauf kam eines Tages ein Mitglied der französischen Kommission in das Geschäft von N. in der Marktstraße. Hier wurde ihm für die Ware, die einige Tage zuvor ein Deutscher ebenfalls gekauft, ein höherer Preis abverlangt. Der Franzose beanstandete dies und wurde Vorlage der Einkaufsrechnung verlangt. Da nun allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, ließ N. von seinem Lieferanten eine neue Rechnung mit höherem Einkaufspreis ausstellen. Bei der weiteren Abrechnung gab der Lieferant G. R., Kirchstraße, zu, auf Veranlassung von N. die mit höherem Preis versehene Rechnung ausgestellt zu haben. N. sowie dessen Verkäufer G. und der G. R. hatten sich dieserhalb vor dem Polizeigericht zu verantworten. Dieses verurteilte N. zu 3000 M. und G. zu 2000 M. und der Verkäufer S. kam mit 1000 M. Geldstrafe davon. Außerdem wurde auf Vollstreckung des Urteils erkannt. — Weil er sich geweigert hatte, einem französischen Soldaten, mit dem er einen Disput gehabt, den Personalausweis vorzuzeigen, wurde N. R. Marktstraße 3 dahier, in eine Geldstrafe von einhundert Mark genommen.

#### Exkursion.

Am letzten Freitag unternahm der kunstgeschichtliche kathol. Theologiestudenten seine zweite Exkursion. Im Rhein wurde die jetzt protestantische Kirche aus dem

15. Jahrhundert beständig, die als ein Musterbeispiel einer kleinen gotischen Kirche dienen kann. Kunsthistoriker Dr. Klingenschmitt hielt an Ort und Stelle seine erläuterten Vorträge. Neben mancherlei Schönem hat dieses Kirchlein auch etwas gar Betrübenes. Als abschreckendes Beispiel möge es hier Erwähnung finden. Wenn man glaubt, alte Statuen oder wie in diesem Falle ein altes Grabdenkmal durch Renovierung dem ursprünglichen Aussehen näher bringen zu können, so zeigt gerade dieses modernisierte Denkmal, daß es unmöglich ist. Auch der Turm wurde ein längerer Besuch abgeköttet. Der Nachmittag galt der Besichtigung der Säulenhalle des St. Justinus in Höchst, einer Kirche, deren Grundstein schon im 9. Jahrhundert gelegt worden ist, aber im Wandel der Zeit die mannigfachen Veränderungen erfahren hat, so daß sie in ihrem jetzigen Zustande das den verschiedensten Bauweisen Eigentümliche aufzuweisen vermag. Als Ziel der nächsten Wanderung sind Eltville, Niedrich und Eberbach vorgesehen.

#### Auch ein Zeichen der Zeit.

**Limburg, 10. Sept.** Vom Klapperstorch überbracht wurde ein Mädchen von Oberbach (bei Weßburg), als es von einem Tanzvergnügen in der Nachbarschaft des Nachts mit ihrem Begleiter nach Hause gehen wollte.

#### Eine gerechte Strafe.

Ein Landwirt in Orlitzel erntete 80 Zentner Brotgetreide, 25 Zentner wurden ihm für eigenen Bedarf und für Gattin zugesprochen, 55 sollte er abliefern. Als er nichts abließerte, schritt man zur Beschlagnahme, fand aber nur mehr 4 1/2 Zentner vor. Er hatte vermutlich alles zu sehr hohen Preisen verkauft, während er vor dem Schöffengericht in Höchst, wo er sich zu verantworten hatte, erklärte, daß alles veräußert worden sei. Das Urteil lautete auf zwei Wochen Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe.

#### 12 000 Erwerbslose in Frankfurt a. M.

**Frankfurt a. M., 10. Sept.** Nach Mitteilung eines Mitglieds in einer Erwerbslosenversammlung beträgt die Zahl der Erwerbslosen in Frankfurt gegenwärtig 12 000.

#### Zur Warnung.

**Aus Rheinhessen, 12. Sept.** Betrübende Getreidekäufer treiben zur Zeit in verschiedenen Teilen Rheinhessens ihr Wesen. Sie geben sich fälschlicherweise in den Gemeinden als beauftragte Kommissionäre der Kommunalverbände aus und kaufen Brotgetreide, besonders Weizen, sowie Gerste zu den amtlichen Höchstpreisen auf, um sie zu Wucherpreisen weiter zu verschleichen. Viele Landwirte sind auf den Betrug hereingefallen und haben bereits Verkaufsabschlüsse gemacht. Die Behörden machen jetzt die Bürgermeisterien auf dieses gemeinschädliche Treiben aufmerksam und fordern, daß alle Käufer strengstens auf ihre Ausweispapiere und Legitimation zu prüfen sind.

#### Die Entwaffnung Deutschlands.

**London, 11. Sept.** Die „Daily Mail“ berichtet, daß die Entwaffnung Deutschlands rasch vor sich gehe. Unter der Aufsicht der Alliierten seien bereits mehr als 27 000 Geschütze unbrauchbar gemacht worden. Jede Woche würden tausend Geschütze vernichtet, so daß 5700 Geschütze,

die laut Friedensvertrag noch unbrauchbar gemacht werden müßten, in etwa sechs Wochen zerstört sein würden.

**Altenwärts haben sich die berühmten Löss-Universal-mühlen von Familie zu Familie, von Haus zu Haus in kürzester Zeit empfehlend eingeführt.** Sie mahlen und schrotten alle trockenen Getreidearten; Hülsenfrüchte, Futtermittel, Gewürze, Kaffee, Salz, Drogen, Chemikalien etc. bis zur größten Staubsfeinheit. Es handelt sich hierbei um Qualitätsmaschinen, die für jeden Haushalt unentbehrlich sind. Es empfiehlt sich, von der Firma Lorenz & Berber, Dresden 19/, heute noch kostenlos und unverbindlich Spezialofferte einzufordern. Man nehme auf unsere Zeitung Bezug.

#### Weinzeitung.

##### Die Weinaussichten im Herbst 1920.

Ueber den augenblicklichen Stand der Weinberge im deutschen Weinbaugebiete erhalten wir folgende Mitteilungen: Von allen Weinbaugebieten steht der Rheinwein am besten. Durchschnittlich darf hier auf einen halben Hektar gerechnet werden. Es gibt aber auch Lagen im Rheingau, die einen Dreiviertelhektar durchaus erwarten, Nebenschädlings sind hier im Lauf des Sommers sehr wenig aufgetreten. Blattfallkrankheit wurde ebenso wie Peronospora in einigen Lagen festgestellt, jedoch sind die Schäden bei weitem nicht so stark wie in früheren Jahren. Allerdings dürfte es 1920 ein etwas lauerer Wein werden, da die feuchteste Bitterung der letzten Wochen die Qualität nicht verbessert. An der Mosel liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Weniger günstig lassen sich in diesem Jahre die Saar- und Saargebiete an. Infolge Fehlens nötiger Abwehrmittel gegen die Nebenschädlinge haben manche Weinberge trotz der Pflege weniger Behang wie sich nach der anfangs glänzenden Bitterung erwarten ließ. Sehr geklagt wird auch im bairischen Oberland. Noch vor kurzer Zeit sah es in den Weinbergen am Kaiserstuhl sehr befriedigend aus, doch haben Blattfall, Sturm und Eisereis enorme Fortschritte gemacht und die Reben sind froh, wenn sie mit einem halben Herbst, der stellenweise noch weit geringer ist, durchkommen. Die Frankweinberge, namentlich die Rieslinge, versprechen gute Qualität bei schwachem Behang. Miltenberg, Klingenberg, Odenburg melden wenig Schädlinge, doch geringen Ansaß. Würzburg hat stärkeren Betrag. Schätzung auf ein halb bis dreiviertel Herbst. Im übrigen wird hier ein weiterer Rückgang des Weinbaus mitgeteilt.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Westrich.

#### Tafel- u. Wirtschaftsobst

auch Fall- und Kelterobst kaufen zu höchsten Tagespreisen und bitten Erzeuger und Anbauer um Benachrichtigung. Schipp & Kiehn, Obstgrosshandlung, Niederwalluf i. Rhg.

**Ferkel und Läuferschweine** zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf. **Heinrich Herziger, Viehhandlung.** Schierstein a. Rh., Diebriehstraße Nr. 28. Telefon 207. Amt Diebrieh.

**Billiger Möbel-Verkauf!** 1. Schlafzimmer mit 1a. Einlagen neu u. geb. Rühen m. 2 Schränken, in tannen und echt pilsch, Wohnzimmer nach Wunsch zusammenstellbar; jezt. Einzelmöbel geb., gut erhalten. Kuchenschrank, ständig am Lager, ferner Matrasen, Decken, Kissen, Betten, Leinwand und Tischwäsche, Gardinen, Rollläden usw. **Möbelager und Schreinerei.** **Graubner, Wiesbaden,** Marktstraße 3. Tel. 3246.

**Voranzeige!** **Pfälzische Bank** Hauptsitz in Ludwigshafen a. Rh. Aktienkapital u. Reserven 90 Millionen Mk. Wir errichten unter der Firma **Pfälzische Bank** **Depositenkasse Oestrich-Winkel** für den Rheingau und zwar in **Mittelheim, Hauptstrasse Nr. 11** eine **Depositenkasse.** Der Zeitpunkt der Eröffnung wird noch bekannt gegeben. Wir erledigen alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten unter strengster Verschwiegenheit.

**Gesang- und Gebetbücher** in reichhaltiger Auswahl empfiehlt **Sam Etienne, Westrich a. Rh.**

**Ein Jagdhund** (weiß mit braunen Flecken) entlaufen.

Wer Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Hotel Engel, Erbach i. Rhg.**

Prima **Dachpappe** **Carbolineum** **G. F. Dorensz,** Geisenheim. Tel. 134

**Deutsche Warte** Tageszeitung für Lebens-, Wirtschafts- und Bodenreform mit dem Bildbogen Land- u. Hauswirtschaft — Gesundheitswarte — Jugendwarte — Der Sonntag — Frauenzeitung und tägliches Unterhaltungsblatt. **Monatlich nur 6 Mark** Berlin NW 6

**Bemeinnützige Nassanische Möbelvertriebsgesellschaft** m. b. H., **Wiesbaden,** Möhlstraße 7. Lieferung gebogener **Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilzahlung ohne Preisermäßigung gestattet. **Verkaufzeit: vormittags bis 1 Uhr.** **Teilausstellung in Eltville am Rhein.** bei Max Neumann, gegenüber Rathaus.

**Halb- und Viertelstückfässer** hat abzugeben. **Eisler, Eltville,** Friedrichstraße Nr. 7. Kleine gut erhaltene **Dockenkelter** preiswert zu verkaufen. **August Ropp II., Eltville,** Tannusstraße 26. 20 Monate alter **Stammhalter Zuchtbulle** zu verkaufen. **Eltville, Borthstraße 52.**

**Stenotypistin** auch in sonstigen Büroarbeiten bewandert, sofort gesucht. **Gebr. Händrichs, Eltville.**

**Fall-Zwetschen** das Pfund zu 20 Pfg. lauft Brennerel Dasting, Winkel.

Eine fast neue **Rundkelter,** circa 600 Lit. haltend und eine eiserne Schraube für Holzkelter zu verkaufen. **Mittelheim, Hauptstraße 27.**

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu verkaufen. **Niederwalluf, Kirchstraße 2.**

Schöne Portugieser **Tranben** zum Kellern, hat billig abzugeben. **J. B. Dorensz, Geisenheim.**

Mehrere junge **Mädchen** für leichte dauernde Beschäftigung gesucht. **E. Wötters, Eltville.**

Eine gute **Milch- u. Fahrkuh** zu verkaufen. **Näh. in d. Exp. in Eltville.**

**Bekanntmachung.** Geld gefunden. Näheres im Rathaus Winkel.

**Detailisten u. Wirte** kaufen alle führenden Zigarettenmarken sowie: **Menes, Laurenz, Nestor Gianacis, Lessing & Co., Batschari, Eckstein, Constantin, Carbaty, Merkur**

zu **Original-Fabrikpreisen** bei **Tabakwaren-Grosshandlung Hener & Knapp** Wiesbaden, Kettelbeckstraße 17. Telefon Nr. 1791. Telegr. Adresse: Heknap. Verlangen Sie persönliche Musterproben.

Eine gut erhaltene **Häckselmaschine** billig zu verkaufen. **August Dürr, Schlosserie, Eltville.**

# Neue Herbst- u. Wintermäntel

|                                        |             |
|----------------------------------------|-------------|
| Uebergangs-Mäntel                      | 120.—       |
| aus Covercoat und halbschweren Stoffen | 350.— 175.— |
| Winter-Mäntel                          | 195.—       |
| aus melierten und karierten Stoffen    | 450.— 350.— |
| Regen-Mäntel                           | 225.—       |
| aus Gummi und imprägnierten Stoffen    | 475.— 395.— |
| Wollene-Strickjacken                   | 175.—       |
|                                        | 525.— 375.— |

Eingänge von Woll- und Seidenkleidern, Kostümen, Astrachan- und Plüschmänteln, Schwarzen Frauen-Mänteln

## Damen-Moden

Geschw. **Alsberg** Mainz, Ludwigstrasse 3-5.

## Große Grabsteindenkmäler-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 16. Septbr. 1920  
vorm. 10 Uhr beginnend ohne Pause,  
läßt Herr Steinhauermeister **Franz Balluf** auf seinem Lagerplatz in

## Wiesbaden, Friedenstraße

Haltestelle der Straßenbahn, Linie 5, Friedenstraße, sein gesamtes Lager in Grabsteinen wegen Erbschaftsteilung freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen

Ca. 150 Grabsteindenkmäler mit Einfassung, alle Größen, bestehend aus Sand, Syenit, Odenwaldgranit, Findlinge und Kunststeinen, 1 Partie Marmor- und Glasplatten in allen Größen, nur beste Ausführung, sowie 1 Droschswagen.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

**Friedrich Krämer,**

Auktionator und Taxator,

Tel. 3870. Wiesbaden, Neugasse 22. Tel. 3870.  
Geschäftszeit von 9-12 und 3-6 Uhr.

## Geschäfts-Empfehlung

Ich übernehme die Leitung von Weinversteigerungen, Mobiliarauktionen, Einziehung von Forderungen an allen Plätzen, Bearbeitung von Prozessen, Erbauseinandersetzungen, Teilungen und Anfertigung von Verträgen aller Art.

Sprechstunden täglich von 8-12 Uhr vorm. und 3-7 Uhr nachmittags.

**J. Heinz,** Auktionator und Rechtskonsulent.

Rüdesheim, Friedrichstr. 14. Tel. 187.

**! Markenfrei !**  
**Vulkus-Briketts**  
Brennholz — Torf —  
f. Zentr.- u. Ofenheizungen in jeder Menge lieferbar.  
**Friedrich Lautz**  
Bleiblich, Mainzerstr. 36 Tel. 61 und 571.

**Vereins-Abzeichen Tombola - Lose**  
**Tanz -** Kontrollen Karten Bänder Eintrittskarten Garderobe Nummern **- Blocks.**  
**Saal -** Streu- und Spritzwachs **Polonaise - Artikel** in grosser Auswahl  
Diplome für alle Zwecke, Turnerkränze, bengal. Feuer, Saalpostkarten, Girlanden, Lampfons.  
**Karl Webers** Spezialhaus für **Vereins- u. Fest-Bedarf,**  
Wiesbaden, Hellmundstrasse 48.



## Im Terpentinölgehalt liegt der Hauptunterschied

zwischen gewöhnlicher Ware und

Dr. Gentner's  
**Schuhputz**

**Nigrin**

mit Bänderose, denn nur reines Terpentinöl wird zu dessen Herstellung verwendet, erzeugt daher raschen Glanz und weiches, geschmeidiges Leder.

Rotstern Bleichsoda — frei von Füllstoffen und Beschwerungsmitteln — wird auf Lager nicht feucht

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten und immer fürsorgenden edlen Vater, Großvater und Schwiegervater

den hoch- u. wohlgebohrenen

Reichsfreiherrn

**Carl Raitz- v. Frentz**

zu Schlenderhan und Kleinbroich,

K. u. K. Rämmerer u. Rittmeister a. D.,  
Ritter hoher Orden,

in seinem 86. Lebensjahre, mit unsagbar großer Geduld getragenen Leiden, nach Empfang der heiligen Sterbesakramente, heute nachmittag um 3 Uhr zu sich zu berufen.

Haus Hattenheim

Hattenheim i. Rheingau, 8. September 1920.

Carl Reichsfreiherr Raitz- v. Frentz,  
Sofie Reichsfreilein Raitz- v. Frentz,  
Max Reichsfreiherr Raitz- v. Frentz,  
Hermine Reichsfreilein Raitz- v. Frentz,  
Amalie Reichsfreilein Raitz- v. Frentz,  
Paula Klenkens, geb. Frein Raitz- v. Frentz,  
Gertrude Reichsfreilein Raitz- v. Frentz,  
geb. Faber,  
Fritz Klenkens  
als Kinder und  
5 Enkelkinder.

Die feierliche Einsegnung fand zu Hattenheim am Samstag, den 11. September um 2 Uhr statt. Die Beisetzung in der Familiengruft fand Montag, den 13. September, nachm. 3 Uhr, zu Quadrat, Reg.-Bez. Köln a. Rh., statt. Die feierlichen Exequien werden dort anschließend an die Beisetzung und in Hattenheim in der Pfarrkirche abgehalten.

## Dankssagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten guten Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Christine Hild w.,**

sagen wir unseren Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Franz Hild.**

Oberwalluf, den 13. September 1920.



## Radfahrer! Vorsicht!

beim Einkauf von Fahrrad-  
bereifungen. Unterhalte grö-  
ßeres Lager aller bekannten  
Reifenmarken. Friedensqualität,  
keine Randschwärze, keine Pa-  
pierstoffeinlagen. Laufdecken  
von 66 Mk. an, Luftschläuche  
von 25 Mk. an. Transport-  
bleischutz- und Gebirgs-  
decken sowie Fußluftpumpen  
und Reparaturmaterial außer-  
ordentlich billig. In Conti-  
nentaldecken aller Dimensionen  
unterhalte großes Lager. Bitte  
Qualität und Preise ansehen  
und selbst urteilen.

Großer Umzug! Neelle Be-  
dienung! Kleiner Nutzen!  
**H. Keep, Frei-Weinheim,**  
Telephon 262.

Neue und gebrauchte

**Herde,**

Ersatzteile, Rauchrohr,  
liefert billig

**B. Wirsching Nachf.**  
Mainz-Kastel, Rathausstr. 3.

Wiedricher  
**Cement**

Ringerbrücker

**Schwarzkalk**

**Stuccgyps**

**Kreide**

**Oel- u. Erdfarben**

**Salzsäure**

**Rabitzdraht**

Durch

**Ceresit D.R.P.**

werden nasse Keller und Woh-  
nungen austrocknen.

**G. F. Di Lorenzo,**  
Weisenheim. Tel. 184.

Tüchtiger solider

**Küfer**

oder

**Kellerarbeiter**

von Weinhandlung im mitt-  
leren Rheingau für dauernd  
gesucht.

Offerten an die Expedition  
dieser Zeitung.

## Schlafzimmer

1. sorgfältigster Ausführung  
zum Teil

unter Herstellungspreis!

Vornehme

**Schlafzimmer**

mit groß. Spiegel-  
schränken

Mt. 14 500, 11 000, 8 000, 6 750

Gediegene

**Schlafzimmer**

Mt. 6 000, 4 500, 2 750

**Speisezimmer**

Büfett, Korb, Aus-  
gestalt, 6 Stühle,  
Mt. 12 000, 9 000, 7 000, 4 500

**Herrenzimmer**

Bibliothek,  
Schreibtisch,  
Schreibtischstuhl,  
Tisch, 2 Stühle,  
Mt. 9 500, 7 500, 5 500, 3 350

**Küchen-**

**Einrichtungen**

Mt. 2 800, 2 200, 1 500, 950

Sämtliche Einzel-Möbel  
äußerst preiswert!

Ich liefere nur sorgfältig  
gearbeitete Möbel u. bringe  
diese reichlich billig  
zum Verkauf.

Besichtigung meiner Aus-  
stellungsräume erbeten.

**L. Eppstein**

Mainz,

Bahnhofstrasse 3.

## Monatsmädchen

nach Winkel für Monats-  
arbeit gesucht.

Offerten unter N. N.  
die Expedition dieser Zeitung.

## Achtung!

Alle Sorten Obst,  
größere Quantitäten sowie  
den höchsten Tagespreisen  
Frau Sebastian Gally,  
Obsthandlung, Ockra,  
Weinerstrasse 19.



## Unternehme

Personen- u. Lastkraftwagen  
bei normaler Berechnung.

**Albert Lebert, Erbk.**

Telephon 184.

## Zum Herbst 1920

empfehlen unser reichhaltiges  
Lager in neuen eichenen

**Stückfässern,**

**Halbstückfässern,**

**Viertelstückfässern,**

sowie

**Transportfässern**

von 20 bis 225 Liter.

Besichtigung zu jeder Zeit.

**Jos. Nachbauer & Co.**

Mainz-Kastel, Fernruf 111

## Stückfässer

Halbstückfässer,  
und kleinere, liefert

**Küferl Braun, Mainz,**

mittl. Bleiche 34.